

Dorfkirche Sarn



1678 wurde in Sarn, wegen des weiten Kirchgangs nach Portein und auch, weil die Kirche Portein in sehr schlechtem Zustand war und ins Tobel zu stürzen drohte, eine neue Kirche geplant.

Hauptinitiant war Pfarrer Caspar Grass von Portein.

Ein Hauptförderer des Kirchenbaus war Anton Liver.

Peter Zur (Sauer) aus Thusis erhielt den Auftrag, die Kirche zu bauen.

Der Baufortschritt kam nur mühsam voran.

1678 steht in Stein gemeisselt über dem Portal

1679 steht auf der Kanzel

1683 steht im Frauenstuhl links

1680 steht in der zweiten Glocke

1686 Urkunde vom 30.11.1686 (Grauer Bund & und Gerichtsgemeinde Heinzenberg) steht: Sarn hat die Kirche allein und auf seine Rechnung gebaut, mit „aller Gefahr, Müh, Arbeit und Unkostung“

1687 steht in der dritten Glocke

Aus gleicher Urkunde aus dem Jahre **1686** geht hervor, dass Tartar beinahe sämtliche Wälder an Sarn abtrat und dazu noch 130 Gulden bezahlte. Als Gegenwert erhielt Tartar für alle Zeiten Anteil an der neuen Kirche und dem Friedhof.

Also kann man das Datum **1679** auf der Kanzel als Eröffnung der Kirche annehmen, da nach dem Kanzelbau wahrscheinlich auch das Abendmahl gefeiert wurde.

Glocken:

1. 138.5 cm Durchmesser, Tonart f, ca. 1520 Kilo
Inscription:
IM NAMEN GOTTES * GABRIEL GABRIEL FELIX UND CHRISTIAN FELIX, BEIDE BRÜDER,
VON VELDKRICH, GOSEN MICH AUF SARN 1762
2. 90.5 cm Durchmesser, Tonart gis, 430 Kilo
Inscription:
GOS MICH GAUDENTZ HEMPEL IN CHUR 1680
3. 67 cm Durchmesser, Tonart e, 195 Kilo
Inscription:
GOS MICH GAUDENTZ HEMPEL IN CHUR ANNO MDCLXXXVII (1687)

Der erste Kirchturm war zu schwach für die Glocke (Glocke 3). Sie wurde daher auf einem Holzgestell im Friedhof aufgehängt.

Am 16.04.1755 wurde der alte Turm abgebrochen und ein neuer gebaut. Tartar bezahlte daran 325 Gulden und hinterlegte weitere 100 Gulden. Auch wurde von Tartar 20 Tage „Gemeindwerch „ zugesichert.

Am 09.05.1755 wurde Meister Hans Michel Wolf verpflichtet den Turm zu bauen. Kosten 1114 Gulden und 48 Kreuzer.

Podestat Anton Camenisch übernahm einen Zehntel der Kosten und stellte ein Ochsenfuhrwerk ein Jahr gratis zur Verfügung.

1760 Gossen die Brüder Felix auf dem Bot Ault in Sarn die grosse Glocke, die zweimal mangels Qualität umgegossen werden musste. 1762 gelang der heutige Guss. Mit 138.5 Zentimeter Durchmesser ist sie die grösste Glocke auf dem Turm.

Quellen: Dr. Emil Camenisch „Geschichte der kirchlichen Entwicklung in Thuisis und am Heinzenberg. Hans Batz „Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden Band II Dr. Erwin Pöschel, Zürich Archiv der ehemaligen Gerichtsgemeinde Heinzenberg.

